

Im Marathonlauf zu den Lex-Preisen 2014

Naturnahe Begrünungen, ein Marktforschungsverfahren und ein Online-Rohstoffhandel überzeugten die Jury

Nahezu 1000 Bewerber haben sich in den elf Jahren des Lausitzer Existenzgründer-Wettbewerbs (Lex) um einen der drei Preise bemüht. 641 Geschäftspläne wurden eingereicht. Eine Befragung der Lex-Teilnehmer von 2004 bis 2013 ergab, dass 212 Firmen noch am Markt waren. 2014 gehen die Lex-Preise nach Jänschwalde, Cottbus und Schmiedefeld.

Von Christian Taubert

Cottbus. Nach der Landskron-Brauereimanufaktur in Görlitz 2013 bot die Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Spree-Neiße in Cottbus diesmal den festlichen Rahmen für die Preisverleihung im Lex-Wettbewerb 2014 der Wirtschaftsinitiative Lausitz (WIL). Und an die geladenen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie die erwartungsvollen Nominierten gewandt, stimmte Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) mit einem bildlichen Vergleich darauf ein, was Existenzgründung und Selbstständigkeit bedeuten: „Wer sich seine eigene berufliche Existenz aufbauen will, braucht mindestens drei Dinge“, sagte Woidke. „Die Ausdauer eines Marathonläufers, die Zielstrebigkeit eines Bergsteigers und vor allem den Mut eines Fallschirmspringers.“

Die drei Lex-Gewinner 2014 werden dem Regierungschef beipflichtet haben. Doch an diesem Freitagabend stand ihnen zunächst die Freude ins Gesicht geschrieben. Da konnte Christina Grätz von der Nagola Re GmbH in Jänschwalde (Spree-Neiße) 5000 Euro Preisgeld für den ersten Platz entgegennehmen. Seit 2009 setzt die gelernte Geobotanikerin ihr Konzept von der Entwicklung und Wiederherstellung seltener Lebensräume mit naturnahen Methoden um. 2011 erfolgte die Unternehmensgründung. Mithilfe einer neuartigen Kulturtechnik (Nagolieren) ermöglicht sie für ihre Auftraggeber naturnahe Begrünungen. In der Gründungsphase konnten bereits sieben Vollzeit-arbeitsplätze und ein Saisonarbeitsplatz geschaffen werden.

Auf einem ganz anderen Gebiet sind Dr. Sebastian Selka und Sascha Vökler, die den zweiten Platz (3000 Euro) belegten, in ihrer Leet Innovation GmbH Cottbus unterwegs. Die beiden Wirtschaftswissenschaftler haben eine Software-as-a-Service für die einfache Durchführung von Conjoint-Analysen (Verfahren der Marktforschung) entwickelt. Diese Software unterstützt Kunden bei der Erstellung von Studien. Die Gründer wollen sich von Cottbus aus zunächst am deutschen Markt etablieren und langfristig zum führenden Softwarehersteller für Conjoint-Analysen in Europa werden.

Im sächsischen Schmiedefeld hat die 3NRG GmbH – rohstoffversand.de von Robert Gnauck und Marcin Janas ihren Sitz. Die beiden Gründer haben ein innovatives Online-Versandsystem für die Bestellung und Lieferung von Brennstoffen und Gartenbauprodukten an Privathaushalte und Kleinkunden entwickelt. Im ersten Geschäftsjahr wurde bereits ein verkaufsfertiger Onlineshop eröffnet.

Der Sonderpreis „Unternehmensnachfolge“ (2000 Euro) geht an die Schlieper für Landmaschinen GmbH, Sonnental (Elbe-Elster). Hier haben Julia und Ricarda Schlieper im Frühjahr 2014 das traditionsreiche Agrar-Unternehmen von ihren Vätern übernommen und führen das Familienunternehmen nun in dritter Generation.

„Es ist eine Erfolgsbilanz“, würdigte Hermann Borghorst, Gründungsvorsitzender der WIL und Jurychef, elf Jahre Lex. „Wir brauchen dieses Unternehmertum und helfen mit dem Lex den Gründern durch Beratung und Coaching und durch diese öffentliche Würdigung.“ Woidke und Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig (SPD) ließen keinen Zweifel daran, dass „Gründungsstrategie“ und „Innovationsplattform“ darauf hinauslaufen, Unternehmensgründungen zu fördern. Vor allem durch noch engere Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft. Wohl wissend, dass dies mindestens ein Marathonlauf ist.



Lex-Siegerin 2014: Christina Grätz mit ihrer Nagola Re GmbH Jänschwalde.



Die Leet Innovation GmbH in Cottbus mit Dr. Sebastian Selka (l.) und Sascha Vökler sind die Zweitplatzierten.

Fotos: WIL/Franke

Platz 3: Robert Gnauck und der rohstoffversand.de.

..